

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:  
SV Schattendorf 2–3 ASKÖ Kohfidisch, 19.4.2025

Mit dieser Niederlage wird es schwer für den SVS dem Abstiegskampf zu entrinnen. Obwohl sie gestern wirklich einen fulminanten Start hinlegten! Die Geschosse aus der Kanone in der Südkurve, welche vor Anpfiff traditionell seit den 1980er Jahren abgefeuert werden, dürften ihre Wirkung gestern nicht verfehlt haben und dem Gegner doch einiges an Respekt eingeflößt haben. Zumindest für die Anfangsphase der Partie...

Wie in unserem gestrigen Video bereits zu sehen gelang dem in den ersten 45 Minuten in Höchstform spielenden Patrick Derdak bereits nach drei Minuten der Führungstreffer. Noch schöner war sein zweites Tor, welches er in der 18. Minute erzielte. Bei dieser Aktion nahe dem 16er verwies er die Kohfidischer Bence Bekö und Kapitän Julian Binder in die Zuschauerrolle und schlenzte zwischen beiden hindurch den Ball mit dem rechten Außenrist im Stile eines Antonin Panenka unhaltbar ins Tor von Gästekieeper Nico Toth.

Spätestens jetzt fanden die Gäste immer besser ins Spiel und zeigten eine starke Reaktion. Aus einem 2:0 machten sie kurz vor der Pause noch ein 2:1. Nach einem Eckball von der rechten Seite kommt der Ball auf den Kopf des am Fünfer in die Höhe steigenden Binder, der verlängert und Bekö braucht kurz vor der Linie stehend nur mehr abzustauben. Das Bekö hierbei ungehindert an den Ball kam hätte vom nebenbei stehenden Mert Etiz verhindert gehört. Das war jedenfalls der Gamechanger, fortan lief es für die Gäste. Zu sehen auch im Nachgang in unserem Video!

Nach Seitenwechsel war es ein Doppelschlag in der 61. und 69. Minute (befeuert auch durch den einen oder anderen Abwehrfehler), welcher das Schicksal des SVS besiegelte und die drei Punkte in das Osternest nach Kohfidisch gingen. Ebenfalls dorthin ging der "Fair-Play Preis" des Tages. Der Masseur der Gäste, Walter Stangl, sprang bei Bedarf auch für die Schattendorfer ein da diese gestern keinen Masseur zur Verfügung hatten. Großartige Aktion und großer Sport!

Egal aber wie diese Saison für Schattendorf auch ausgeht, blickt man auf deren Geschichte zurück sieht man sofort das sie eine feste Größe im Burgenland sind und durchaus zum Inventar der Landesliga gehören. Ihre ersten Versuche machten sie dort bereits 1953. Aus der vorbildlich beschriebenen Vereinsgeschichte entnehmen wir den Hinweis, dass man „unmittelbar nach der Gründung des Burgenländischen Fußballverbandes diesem beitrug und fortan in der Meisterschaft der 2. Klasse B Mitte spielte. Dort wurde der Verein 1948 Meister und stieg in die 1. Klasse Mitte auf, wo nach anfänglichen Schwierigkeiten durch drei Jahre hindurch je ein 4. Platz und 1953 sogar ein Meistertitel errungen werden konnte. Nachdem auch die Qualifikationsspiele erfolgreich abgeschlossen wurden, konnte Schattendorf in die höchste Klasse des Burgenlandes, die Landesliga, einziehen, musste aber nach einem zweijährigen Gastspiel 1955 wieder als Tabellenletzer in die 1. Klasse A Mitte zurückkehren...

1981 wurde der SV Schattendorf Meister der 2.Liga Mitte und musste sich gemäß dem Reglement des BFV entsprechend in zwei Spielen gegen FC Illmitz, den Meister der 2.Liga Nord, für den Aufstieg in die Landesliga qualifizieren. Mit einem 3:0 Heimsieg und einem 2:1 Auswärtssieg schaffte der SVS den Aufstieg. Nach drei harten Jahren in der Landesliga stieg der SV Schattendorf 1984 wieder in die 2.Liga Mitte ab.

In der Saison 1986/87 wurde die Mannschaft wieder erneut Meister der 2. Liga Mitte und spielte ab Herbst 1987 wieder in der Landesliga. Am Meisterschaftsende 1987/88 in Burgenlands höchster Spielklasse stand der SVS am ausgezeichneten 5. Tabellenplatz. In den nächsten beiden Saisonen erreichte der SV Schattendorf mit jeweils 3. Rängen die besten Platzierungen der Vereinsgeschichte.

Die Saison 2007/08 ging in die Vereinsgeschichte ein. Erstmals holten sich Kampfmannschaft und Reserve gleichzeitig den Meistertitel. Der SV Schattendorf hatte es endlich geschafft und spielte seit Herbst 2008 wieder in der Burgenlandliga. Das Abenteuer Burgenlandliga war jedoch nach nur drei Jahren wieder beendet.

Der erneute Aufstieg in die BVZ-Burgenlandliga wurde ab Sommer 2016 perfekt. Aufgrund der vorliegenden eigenen finanziellen Lage und dem finanziellen Größenwahn anderer Vereine zu dieser Zeit entschloss man sich jedoch, den Weg mit jungen Spielern aus der Umgebung weiterzugehen und ging also mit einem erheblich kleineren Budget als die meisten anderen Vereine der BVZ Burgenlandliga in die einjährige Landesliga Saison 2016/17.“

Das letzte Abenteuer in der höchsten Spielklasse begann 2022/23 und hält bis heute an, auch wenn es aktuell nicht nach einer weiteren Fortsetzung aussieht.

Erwähnenswert ist jedoch auch das Entstehen ihrer Sportanlage, die einer Landesliga absolut würdig ist. „1946 wurde mit den Arbeiten am alten Sportplatz begonnen. Diese gestalteten sich als äußerst schwierig, da größere Erdbewegungen notwendig waren. Mit verlegten Feldbahngleisen und den dazugehörigen Wagen musste das Erdmaterial weggebracht werden. Die Arbeiten wurden vorerst mit freiwilligen Helfern durchgeführt. Da dies in Anbetracht der enormen Erdmassen zum Scheitern verurteilt war, wurden diese Arbeiten an die Herren Michael Pinter I, Josef Guttmann und Michael Pinter II gegen Bezahlung vergeben. Das erste Meisterschaftsspiel auf dieser Anlage wurde im Juni 1947 gegen Wiesen ausgetragen“, erzählt uns dazu die Vereinschronik, die in weiterer Folge auch auf die neue Anlage eingeht:

„Im Jahr 1959 wurde mit dem Bau der Sportanlage in der Mattersburgerstraße begonnen. Eine beidseitige Kanalisation und die Errichtung einer teilweisen Abgrenzung, sowie das Abräumen der Böschung waren vorerst notwendig. Die Einfriedung vom alten Sportplatz wurde auf die neue Anlage gebracht und aufgestellt. Nach Abschluss dieser Arbeiten, bei denen viele freiwillige Arbeitsstunden erforderlich waren, wurde im Jahre 1960 die Besamung durchgeführt. Höhepunkt des Jahres 1962 war jedoch der 5. August. An diesem Tag wurde mit einem Spiel gegen den Regionalligaverein ASKÖ Siegendorf die neue Sportplatzanlage seiner Bestimmung übergeben.“ Im Herbst dieses Jahres wurde mit dem Bau der Kabinen begonnen. 2012/13 wurde zuletzt groß umgebaut.

Wer sich mehr mit dessen Geschichte befassen will dem sei die aktuelle Informationszeitung "SVS-KICKER" empfohlen, welche vor Ort aufliegt. Diese informiert auch inhaltlich und tiefgehend über die Entwicklung des Mythos Südkurve, der Gruppe Südkurve Shadow Village und hält auch das eine oder andere Schmankerl parat.

Den Bericht und die vollständige Fotogalerie finden Sie demnächst auch auf unserer Homepage:  
[www.sportmagazin-unterwegs.at](http://www.sportmagazin-unterwegs.at)